

Einleitung	11
Eine Leerstelle in der kunsthistorischen Forschung?	13
Wandel und Wahrnehmung einer Ausstellung	16
Wie schreibt man Ausstellungsgeschichte?	18
1. Der Salon als Ort des Politischen (1799–1814)	21
1.1. Die Pariser Ausstellungslandschaft nach 1789	21
Vom Salon „libre“ zum „bazar artistique“?	23
Ein Museum für die zeitgenössische Kunst	25
Das Atelier als Ausstellungsort	29
Preise und Wettbewerbe	31
Das Geschäft mit der Kunst	33
Zeitgenössische Kunst in Privatsammlungen	37
Resümee	39
1.2. Von der Bilderschau zum kunstpolitischen Instrument.	
Kunstförderung und Salonorganisation im Konsulat	41
Salonorganisation vor Denon	42
Patriotische Kunstförderung. Das System der Prix d'encouragement	46
Funktions- und Standortbestimmungen	48
Eine neue Auftragspolitik	51
Beginn einer systematischen Salonpolitik	53
Akteure und Ideengeber	57
Resümee	60
1.3. Die Neukonzeption und Organisation des Salons	
durch Dominique Vivant Denon	62
Neue administrative Strukturen	63
„Vor den Augen Europas [...]“. Die europäische Wahrnehmung als Argument und Motor der neuen Salonpolitik	65
Die räumliche Nähe von Salon und alten Meistern	66
Implementierung einer neuen Auftrags- und Ankaufspolitik	67
Versuche der Internationalisierung	70
Mediale Sichtbarkeit	72

Ablauf und Organisation	73
Die Jury im Konsulat und im Empire	75
Livret und Besucherzahlen	81
Architektonischer Kontext und Hängung	82
Resümee	86
1.4. Strategien und Mechanismen der napoleonischen Salonpolitik . . .	87
Akteur oder Zuschauer? Die Rolle Napoleons in der napoleonischen Bildpolitik	88
Die staatlichen Bestellungen während des Premier Empire	90
Ikonen des kollektiven Bildgedachtnisses	91
Repräsentanten der neuen Herrschaft	93
Die Zeitgeschichte im Salon	95
Akteure der Bildpolitik	99
Staatliche Vorgaben versus künstlerische Freiheit	101
Die staatlichen Salonankaufe	104
Dynamiken der staatlichen Kunstpolitik	108
Symbolische Gesten und öffentlich inszenierte Ehrungen	109
Medaillen-Vergaben	115
Resümee	119
2. Der Salon als Bühne künstlerischer Selbstvermarktung	121
2.1. Eine neue französische Schule?	121
„Unsere französische Schule ist der vorigen [...] ganz entgegen gesetzt.“ Zeitgenössische Definitionsversuche	124
Strategien der Soziabilität	125
Hauptakteure der neuen Elite	129
Bühne oder Broterwerb?	130
Neues Medienbewusstsein	134
Neue Themen, neue Techniken, neue Trends	134
Die neue französische Schule und die staatliche Auftragspolitik	138
Die Porträtmalerei im Salon. Das neue Konigsfach?	146
„[...] es ist das höchste der Kunst.“ Die Miniaturmaler am Salon	149
Im Kreuzfeuer der Kritik	152
Resümee	153
2.2. Im Schatten der neuen französischen Schule.	
Jacques-Louis David und der Salon	154
Atelier versus Salon	157
„David is inferior to both“	159

David als Premier Peintre	160
Triumph oder gescheitertes Comeback?	164
Sichtbarkeit jenseits des Salons	168
Resümee	169
2.3. Künstlerinnen am Salon. Möglichkeiten, Grenzen, Strategien	171
Neue Sichtbarkeit für Künstlerinnen	175
Anfeindungen der Kunstkritik	177
Diskurs ... und Realität?	180
Porträt und Selbstporträt der Künstlerin – Indikator eines sich etablierenden Status	181
Künstlerinnen und die offizielle Kunstpolitik	187
Männliche Domänen?	192
Hybride Gattungen	198
Porträt und Genre als rentable Gattungen	199
Resümee	208
2.4. Eine Frage der Generation? Die Künstler des Ancien Régime am Salon	210
Generation als kunsthistorische Kategorie	211
Verlust der alten Privilegien	213
Von der ehemaligen Elite zu Randfiguren?	214
Die alte Elite und die neue staatliche Kunstpolitik	218
„[...] les principes de l'ancienne école“. Festhalten an alten Formen	226
Raum für neue Möglichkeiten	230
Zurück zum Ancien Régime?	234
Resümee	238
2.5. Eine internationale Angelegenheit? Ausländische Künstler am Pariser Salon	239
Ein Phänomen des Premier Empire	241
Eine Frage politisch-nationaler Kontexte?	242
Assimilierte Künstler: Anpassung und Integration	243
Künstler in Ausbildung: Asymmetrische Rezeption der Pariser Kunstlandschaft	246
Künstler auf der Durchreise	252
Europäische Ausstellungsstrategien	260
Ausländische Künstler und die offizielle Kunstpolitik	265
Aneignung und Transfer	273
Resümee	276

3. Ausstrahlung, Reichweite, Resonanzen.	277
3.1. Informanten und Multiplikatoren.	
Paris-Reisende und Paris-Rezeption um 1800	277
Reiseströme, Konjunkturen, Motivationen	278
Salon-Rezeption in privaten Korrespondenzen	284
„So populär zu sein als nur irgend möglich ist [...]“.	
Berichterstattung für den Markt	287
Resümee	290
3.2. Der Pariser Salon in der europäischen Presse	291
Methodisches und Quellen	293
Europäische Salonrezeption im 18. Jahrhundert	294
Die Fortsetzung der Correspondance littéraire	
in den Jahren 1794–1813	296
Europäische Salonrezeption um 1800	297
“[E]ine der National-Eigenheiten der Franzosen [...]“	300
„Historical painting should elevate the soul, [...]“	303
„Meisterwerke im Rembrandt’schen Stil“	308
„[N]ur selten fehlt ein Cashmir-Shawl“ – Das französische Porträt	
in der Kritik	310
„Tout le Salon n’est pas au Louvre [...]“	314
Resümee	317
3.3. Informationstransfer per Bild	318
Reproduzieren und repräsentieren: Das Musée Napoleon	
in der Druckgraphik	319
Die Salonansichten von Monsaldy und Devisme	
(1800, 1801 & 1804)	320
Zeitgenössische Kunst in den Annales du Musée	325
Ein internationales Unternehmen	326
Die Bände der „première collection“ (1800–1808)	327
Die Salon-Serie der Jahre 1808 bis 1814	331
Die Französischen Kunst-Annalen – zwischen Informationsvielfalt	
und Selbstzensur (1802–1809)	332
Englische Resonanzen?	334
Die Linie als Medium internationalen Bildtransfers	335
„Kennen Sie die Umrisse John Flaxmans?“	337
Resümee	340

3.4. „Recht viel Bunt, Französisches, die Augen Blendendes“	
Die (Nicht-)Wahrnehmung des Pariser Salons in Reiseberichten und Memoiren	341
Reisen und Schreiben zwischen 1800 und 1815	343
Eine Leerstelle in europäischen Reisezeugnissen?	345
„Als stehe man vor einem Siegesdenkmal“. Das Musée Napoléon als Rahmen der Wahrnehmung	348
Masse statt Klasse	351
Die Abwesenheit Davids und der „Zweck“ des Salons	355
Im Schatten der alten Meister	356
Der Blick auf die staatliche Kunstpolitik	358
„Der allgemeine Charakter dieser Zöglinge [war] kalt und gezwungen“	363
Die einzigen, die nach der Natur studieren	367
Das Fremde ... und das Eigene	368
Resümee	369
Schluss	381
Salonpolitik der Jahre 1800 bis 1814	382
Generationswechsel und Demokratisierung	384
Leerstellen und asymmetrische Wahrnehmung der Pariser Kunstszene	385
Quellen- und Literaturverzeichnis	389
1. Quellen	389
1.1. Archivbestände	389
1.2. Gedruckte Quellen	391
2. Sekundärliteratur	402
2.1. Monographien und Aufsätze	402
2.2. Ausstellungskataloge	417
3. Nachschlagewerke und Lexika	419
Abbildungsnachweis	421
Nachwort	423